



**Bibelbund**  
Die Bibel:  
Ganze Inspiration  
Ganze Wahrheit  
Ganze Einheit

# Biblisch Glauben Denken Leben

119  
JULI 2018

## INHALT

Verteidigung des Glaubens - eine unverzichtbare Aufgabe (Ravi Zacharias).....	1
Lerne wirklich und wahrhaftig lesen (Hanniel Strebel).....	3
Unterhaltung und Anbetung – über eine unterschätzte Gefahr (Joe Thorn).....	5
Sonne steh still!? Eine alternative Erklärung zum Verständnis von Josua 10,12 und 13 (K.-H. Vanheiden).....	6



## VERTEIDIGUNG DES GLAUBENS – EINE UNVERZICHTBARE AUFGABE

Interview mit Dr. Ravi Zacharias

? Wie wurden sie Christ?

**Ravi Zacharias:** Ich wurde Christ, als ich noch als Teenager in Indien, meinem Geburtsland, lebte. Ich habe mich mit vielen Themen abgemüht, besonders mit Versagen und damit, die Erwartungen meiner Familie zu enttäuschen. Es gab eine Reihe von Ereignissen, die für mich darauf hinausliefen, dass ich versuchte, mir das Leben zu nehmen. Als ich danach im Krankenbett lag, brachte mir jemand eine Bibel. Und dann hörte ich, wie mir jemand Johannes 14 vorlas und mich traf besonders Vers 19, wo Jesus sagt: „Weil ich lebe, sollt auch ihr leben.“ In dieser Krisensituation schrie ich zu Jesus und nahm ihn als meinem Herrn und Retter an. Das war der Anfang.

? Wie hat Gott ihre indische Herkunft in Ihrem Dienst gebraucht?

**Ravi Zacharias:** In der Zeit, als es eine weltweite Bewegung gab nach Osten zu schauen, um Antworten zu finden, wurde das für mich eine Plattform. Ich konnte mit Verständnis und Erfahrung dafür, was diese Weltanschauungen lehren, sagen, warum mehr denn je die Antworten von Jesus Christus wahr und aktuell sind. Indische Lieder, das indische geistliche Ringen und die Auswanderung der geistigen Elite Indiens in den Westen hatten sowohl wirtschaftliche als auch weltanschauliche Gründe und Folgen. Das bereitete den Boden für das Evangelium – vielleicht wie niemals zuvor in der Geschichte. Selber Inder von Geburt und Herkunft zu sein – meine Vorfahren stammen aus der höchsten hinduistischen Priesterkaste – liefert eine Geschichte, die lohnt, erzählt zu werden. Und die Zuhörer, ob nun in der Welt der Unterhaltung, der Wirtschaft oder auf der akademischen Schiene, sind offener als früher.

? Was bietet Ihre Organisation *Ravi Zacharias International Ministries* (RZIM) den Gemeinden jetzt an?

**Ravi Zacharias:** RZIM gibt es jetzt in zehn Ländern und unser Team von Apologeten und geistlichen Lehrern evangelisiert in einigen der feindseligsten Länder der Welt. Ein Ergebnis davon ist, dass Menschen in Gemeinden ermutigt sind, unser Material zu erhalten und es für ihre Aufgaben zu nutzen. Wir arbeiten auch mit ausgewählten Gemeinden zusammen, um dabei zu helfen, Mitarbeiter auszubilden. Unser *Oxford Centre*

## Ravi Zacharias

Dr. Ravi Zacharias ist der Präsident von RZIM, einer Organisation mit Büros in Kanada, Indien, Singapur, Großbritannien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und den USA. Er ist international als christlicher Apologet bekannt und hat weltweit tausende Menschen erreicht, darunter auch viele Studenten und Professoren von zahlreichen Universitäten. Dr. Zacharias ist für ein wöchentliches Radioprogramm verantwortlich und Autor zahlreicher Bücher.

for Christian Apologetics (OCCA) konnte an der Universität Oxford mit Studienabschlüssen akkreditiert werden. Auf lange Sicht wollen wir eine bedeutende Anzahl christlicher Apologeten für die ganze Welt ausbilden. Die scharfen Angriffe der Atheisten und andere Ereignisse haben Apologetik in unserer Zeit zu einer unverzichtbaren Notwendigkeit werden lassen.

? Gibt es in der letzten Zeit irgendwelche Projekte, die Sie uns vorstellen wollen?

**Ravi Zacharias:** Ich hoffe, dass mein Buch „Why Jesus? Rediscovering his Thruth in an Age of Mass Marketed Spirituality“<sup>1</sup> einen Bedarf unserer Zeit stillen kann. Beten Sie bitte für unser ganzes Team und ihre Familien, besonders wenn wir politischen Leitern begegnen und solchen, die unsere Kultur beeinflussen. Wir haben Veranstaltungen an Universitäten und ich konnte wiederholt beim Gebetsfrühstück in der UNO sprechen. Überraschenderweise erhalten wir zahlreiche Einladungen aus islamischen Ländern. Wir erleben dort eine unglaubliche Reaktion. Einige der Länder darf ich nicht mit Namen nennen. Aber beten Sie für diese Treffen.

? Wie können wir unsere Furcht überwinden, das Evangelium Angehörigen anderer Religionen zu predigen?

**Ravi Zacharias:** Zuerst ist es wichtig, andere Weltanschauungen zu verstehen. Dann sollten wir geduldige Zuhörer bei jemandem sein, der einen anderen Glauben hat. Aber man muss auch wissen, wie man seine eigenen Glaubensüberzeugungen verteidigen kann. Wenn wir auf ihre wesentlichen Fragen nicht antworten können, dann bestätigen wir, was viele, auch durch Gehirnwäsche beeinflusst, in ihrem Kopf haben: Das Christentum ist in intellektueller Hinsicht mangelhaft. Das haben viele Menschen gehört. Man muss natürlich nicht alle Antworten kennen, aber man sollte wenigstens wissen, wo man sie finden kann.

? Warum ist es so schwer, Muslimen das Evangelium zu sagen und was können wir da verbessern?

**Ravi Zacharias:** Es ist sehr schwer, die Gemeinschaft der Muslime zu erreichen. In Ländern, wo die Jugend eigentlich genug davon hat, dass der Islam ihnen die Kehle zuschnürt, regiert die Staatsmacht über sie mit Bedrohung und Terror. Es gibt zwei grausame Tatsachen: Erstens kannst du ihre Glaubenssätze oder ihren Koran einfach nicht kritisieren, ohne Angst haben zu müssen, dass Gewalt angestachelt wird und auflodert. Zweitens kann man in vielen Fällen einfach nicht mit Muslimen diskutieren. Das ist eine Tatsache. Deswegen liegt die größte Hoffnung darauf, sie durch geduldige Freundschaft und dem Weitergeben der Liebe von Jesus zu gewinnen. Das ist eine gewinnende Wahrheit, weil Liebe ein

seltenes Gut im islamischen Glauben ist. Beinahe alle, die aus einem islamischen Hintergrund zum Glauben an Jesus fanden, sagen, dass es die Liebe von Christus war, die sie angezogen hat. Andere bezeugen, dass Gott sie auf dem unglaublichen Weg durch Visionen und Träume erreicht hat. Es ist doch so, dass, wenn auch menschliche Kräfte die Botschaft blockieren, Gott weiter in der Lage ist, ihre Mauern zu überwinden.

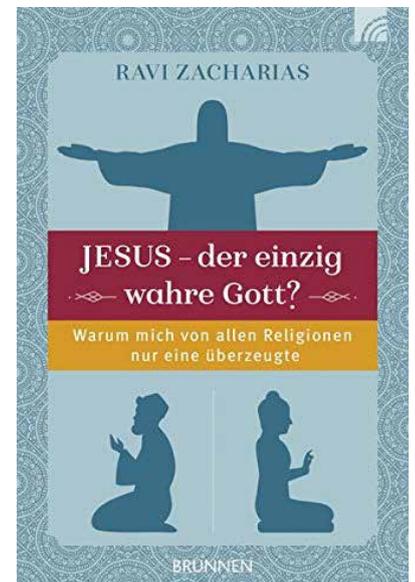
Aber es ist wichtig, wenn sie auf diesem Weg Christen werden, dass man sie lehrt und als Jünger schult und ihnen hilft, dass sie ihren Familien und Freunden auf ihre kritischen Fragen antworten können. Letztlich ist es das Wort Gottes, das sie brauchen und nicht nur eine Erfahrung, die auch leicht entstellt oder missbraucht werden kann.

» Beinahe alle, die aus einem muslimischen Hintergrund zum Glauben an Jesus fanden, sagen, dass es die Liebe von Christus war, die sie angezogen hat. Liebe ist ein seltenes Gut im islamischen Glauben.

? Wie können wir junge Leute ausrüsten, dass sie in einer säkularen und nichtchristlichen Welt fest mit Christus verbunden bleiben?

**Ravi Zacharias:** Die Bibel erinnert uns daran, dass wir auf unsere Lehre achten und auf unser Verhalten. Unsere Jugendlichen wissen aus erster Hand, was die Welt anzubieten hat. Sie müssen in immer jüngerem Alter erreicht werden, weil die Welt des Internets das jugendliche Denken so früh wie nie zuvor verwüstet. Ihren Glauben aufzubauen ist offenbar derzeit keine besondere Stärke unserer Gemeinden. Wir scheinen zu denken, dass wir sie durch Unterhaltung in die Kirche holen können. Aber was damit gewonnen ist, ist meist nur, dass wir sie für die Unterhaltung gewinnen.

Sie durchschauen einen hohlen Glauben sehr schnell. Sie sind hungrig nach Sinn und Stimmigkeit. Sie wünschen sich, die Dinge zu durchblicken. Sie sehnen sich danach, zu wissen, warum das Evangelium sowohl wahr als auch exklusiv ist. In ihrem Umfeld werden diese Themen oft nicht angesprochen. Ich denke, dass das eine ernste Krise von Jugendlichen ist, die zu einer Gemeinde gehen. Ihr Glaube ist oft mehr eine Sehnsucht als eine Erfüllung. Wir sehen eine besondere Aufgabe für die Jugend. Wir sollen das annehmen und weiter versuchen, sie zu erreichen. Es ist eine schwierige Herausforderung für die Jungen.



<sup>1</sup> Auf Deutsch ist nur das ältere Buch erhältlich: Jesus, der einzig wahre Gott? Warum mich von allen Religionen nur eine überzeugte“ Gießen: Brunnen. 3. Aufl. 2018. 240 Seiten.

? Welche drei Bücher sollte jeder Christ Ihrer Meinung nach lesen?

**Ravi Zacharias:** Ich ziehe es vor, Autoren zu nennen: C.S. Lewis, John Piper, Tim Keller und die Bücher meines kürzlich verstorbenen Freundes R.C. Sproul. Natürlich gibt es noch viele mehr. Eines der beeindruckendsten Bücher, das je geschrieben wurde, ist die *Pilgerreise* von John Bunyan. Oswald Chambers ist hilfreich für geistliche Studien; auch einer meiner Lieblingsautoren ist G. Campbell Morgan. Alles eine gute Wahl. Vorschläge gibt es auch immer auf unserer Internetseite. Sorry, das waren jetzt mehr als drei.

? Welche beiden Lektionen im Dienst waren für Sie in den letzten Jahrzehnten die wichtigsten?

**Ravi Zacharias:** Die wichtigsten beiden Dinge, die ich lernen musste, waren erstens, wie wichtig es ist, dass man die richtigen Leute um sich herum hat. Und zweitens hatte ich zu lernen, mit harter Kritik und Opposition umzugehen, ohne dass mich das aus der Nähe zum Herrn und von meiner Berufung wegtreibt. Oft kam die Kritik von Leuten, die eigentlich mehr verstanden haben sollten. Wenn du nur sehr wenig tust, dann wird dich niemand dabei stören. Aber wenn du eine Wirkung in deinem Dienst hast, dann findet der Feind unserer Seelen bereitwillige Helfer, die dich ins Visier nehmen. Das geht mit

der Berufung einher. Bleib nahe beim Herrn und lass nicht zu, dass die Kritiker deine Berufung beschädigen, die ein großartiger und souveräner Gott ausgesprochen hat.

Weil die Schlacht so schwierig ist, ist das die Situation für jeden, der in der vordersten Linie steht. Unsere Berufung ist, um eine militärische Metapher zu gebrauchen, ein Sonderein-

» Ich musste lernen, wie wichtig es ist, dass man die richtigen Leute um sich hat, und außerdem mit harter Kritik und Opposition umzugehen, ohne mich davon aus der Nähe meines Herrn und von meiner Berufung wegtreiben zu lassen.

satzkommando. Es ist zwar mit Gefahren verbunden, aber es ist überlebenswichtig, damit wir die Herzen von Männern und Frauen auf der ganzen Welt gewinnen. Gott hat die Arbeit von RZIM in rund 30 Jahren außergewöhnlich gesegnet. Ich bin außerordentlich dankbar für all die Möglichkeiten und Segnungen, an denen wir uns erfreuen durften. Wir haben erlebt, wie einige aus großem Widerstand zu Christen wurden. Das war es wert. Außerdem ist es beruhigend zu wissen, dass es noch viele andere gute Dienste gibt. Wenn also auch die Herausforderungen sehr groß sind, so tut doch Gott auch sehr große Dinge auf der ganzen Welt. ■

*Übersetzung und Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von Ligonier Ministries*

## LERNE WIRKLICH UND WAHRHAFTIG LESEN!

Viele lesen nicht genug, um wirklich informiert zu sein, und doch lesen sie zu viel, weil sie das, was sie lesen, oftmals nicht miteinander vergleichen und durchdenken. Sie überfliegen den Lesestoff und bekommen das, was ich eine Erfahrung erster Ordnung nenne, eine Art mystisches Gefühl, jedoch kein tieferes Verständnis. Ich bitte Sie inständig, in einer solchen Zeit wie der unseren wirklich und wahrhaftig lesen zu lernen.<sup>1</sup>

### Informationen sammeln oder vorhandenes Wissen beurteilen?

Diese Bitte des Evangelisten und Denkers Francis Schaeffer ist aktueller denn je. Die Zahlen vor allem über die neuen Generationen im Hinblick auf ihren Internetkonsum sind erschreckend. Weshalb? „Wir leben in einer vom Internet und elektronischen Datenbanken geprägten Gesellschaft, in der das Sammeln und Verarbeiten von Informationen als

Schlüsselfähigkeiten für Bildung, Management und Dienstleistungen gesehen werden. Dieser Ansatz steht jedoch in einem scharfen Kontrast zu dem, was wir in der Bibel zum Thema Wissen finden, sei es in den Sprüchen, die uns zur Weisheit ermahnen, oder in der paulinischen Aufforderung unser ganzes Denken von Christus erneuern zu lassen. Hier liegt der Schwerpunkt nicht darauf, Informationen zu sammeln, sondern auf der Entwicklung einer ganzheitlichen Perspektive, von der aus wir das vorhandene Wissen beurteilen können. Das ist theologische Weisheit. In der christlichen Theologie und Ethik brauchen wir Menschen, die theologisches Wissen mit kulturhermeneutischen Fähigkeiten verbinden können und dadurch theologisch denken. Diese Leute werden das Wissen und die Informationen aus der Welt und aus der Bibel mit einer christlichen Weltanschauung betrachten.“<sup>2</sup>

Es geht also nicht in erster Linie darum, uns mit einzelnen Datenhappen zu füttern, sondern den Lebenszusammenhang aus Gottes Sicht zu erschließen. Welche Gewohnheiten sind dazu förderlich?

### Hannel Strebel

Dr. Hannel Strebel, Jg. 1975 ist verheiratet mit Anne Catherine und hat fünf Söhne. Er ist Vielleser und regelmäßiger Blogger ([www.hannel.ch](http://www.hannel.ch)). Er arbeitet als Betriebswirt und hat in den USA in Systematischer Theologie promoviert (PhD).

1 Francis Schaeffer, *Freiheit und Würde*. Hänssler: Neuhausen-Stuttgart, 1977: S. 18.

2 Thomas K. Johnson, Vorwort in Hannel Strebel, *Home Education*, VKW: Bonn, 2011.

### ► Baue deine Lesekompetenz aus. Das gehört zur weisen Lebensführung.

Die Schrift ist das Hauptmittel der göttlichen Kommunikation. Hast du dir schon mal überlegt, dass Gott bewusst den schriftlichen Weg gewählt hat, um uns Menschen zu erreichen? Schrift und Sprache sind Teil von Gottes Schöpfung, Sein Geschenk an uns! Dass die Bibel in diesem Umfang, dieser



Form und in diesen ursprünglichen Sprachen gegeben wurde, ist kein Zufall. Sie ist geschichtliche, in Raum und Zeit stattfindende Erzählung mit dem Kulminations- und Wendepunkt des Kreuzes. Sie vermittelt uns eine Perspektive auf das Leben aus der Sicht Gottes.

### ► Lies regelmässig!

„Wenn ich dann Urlaub habe... Wenn es mal ruhig geworden ist... dann nehme ich das Buch hervor.“ So höre ich manche sich Vorsätze machen. Nur selten halten sie diese ein. Weshalb?

## » Gott hat bewusst den sprachlichen und den schriftlichen Weg gewählt, um uns Menschen zu erreichen. Schrift und Sprache sind Teil von Gottes Schöpfung, Sein Geschenk an uns!

Weil unser Leben selten unter Idealbedingungen stattfindet. Das Lesen sollte deshalb eine tägliche Übung in guten und schlechten Zeiten werden. Dazu gehört vor allem eine Einsicht. Fordere dich mit kleinen Portionen, die in deinen Tagesablauf passen. Lass keinen christlich verbrämten Perfektionismus aufkommen („ich sollte so und so viel lesen, aber leider geht es nicht“). Verachte nicht die kleinen regelmäßigen Inputs.

### ► Richte dir feste Gewohnheiten ein.

Lesen ist ein wichtiger Termin. Manchmal müssen wir solche Abmachungen schieben. Auf jeden Fall sollen sie fix im Tagesablauf eingeplant sein. Auch ein vielbeschäftigter Manager kann sich das tägliche Jogging einrichten. Es ist weise, bei geistlichen Disziplinen nicht anders vorzugehen als beim übrigen Lernen. Gott hat es so eingerichtet, dass wir uns die Dinge erkämpfen müssen. In Abhängigkeit von Ihm sollen wir in gute Gewohnheiten hineinwachsen.

### ► Steigere langsam den Schwierigkeitsgrad.

Viele denken in der Kategorie „alles oder nichts“. Nimm dir eine bestimmte Anzahl Seiten oder ein Kapitel aus einem Buch vor. Lies es sorgfältig. Steigere langsam Dosis und Anspruchsgrad,

so wie es die Mütter intuitiv mit ihren Kindern tun. Sie bewegen sich stets an der Grenze des Entwicklungsstandes und tarieren aus, was noch oder neu drin liegt.

Ich kämpfe mich durch viele Bücher – Seite für Seite. Manchmal habe ich Kopf- oder Magenschmerzen. Ich bin müde und möchte aufgeben. Von Tag zu Tag braucht es Weisheit für die Frage: Was liegt vernünftigerweise drin?

### ► Lies mit dem Stift in der Hand.

Ich arbeite mit einigen wenigen Zeichen: „A“ für gute Argumente, die ich in jedem Buch sammle; oder „Z“ für zitierwürdige Stellen. Ein weiteres Zeichen verwende ich für Anwendungsideen. Das formt mit der Zeit die Gedanken. Für Stellen, die etwas zusammenfassen, setze ich eine geschweifte Klammer daneben. Ein hilfreiches Beispiel wird mit „Bsp“ markiert, eine Metapher mit „vgl“. Unser Denken soll befruchtet und damit unser Handeln verändert werden. Gefüttertes Denken und das Etablieren von neuen Gewohnheiten verändert unser Leben grundlegend. Lesen ist deshalb – nicht zynisch gemeint – praktisch! Überall liegen die Bücher herum und werden uns zu Spottpreisen nachgeworfen. Wir streicheln lieber unsere „Glastafeln“ (Smartphones) einige Stunden täglich. Für diese Lebenszeitvernichtung werden wir uns einst verantworten müssen. Setze wenigstens einen Teil dieser Zeit für das Lesen ein. Ich kann euch versichern: Es wird tief greifende Konsequenzen haben.

### ► Lies mit Notizbuch.

Schreibe dir wichtige Stellen auf und speichere sie in Datenbanken ab. Über die Jahre sammelst du dir auf diese Weise ein Vermögen an. Besonders die irritierenden Stellen gehören zu diesem Fundus. Sie erweitern unseren Denkhorizont. Schreibe dir Ideen und Varianten für eigene Fragestellungen auf. Vergiss nie zu beten. Lesen und beten gehören zusammen.

### ► Teile gute Inhalte!

Ich komme jeden Tag nach Hause und überlege mir: Was kann ich aus meinem Lesestoff meiner Frau und meinen Kindern weitergeben? Das gleiche beginne ich meine Söhne zu fragen. Sie sollen beispielsweise Gedanken aus ihrer Bibellese weitergeben. Es interessiert mich, was sie lesen. Diese Momente waren die Keimlinge für neue Vorgehensweisen und frische Vorhaben.

## Und wie sollen wir unsere Bibel lesen?

Ich beginne jeden Tag mit dem Lesen der Bibel. Bevor ich diese nicht gelesen habe, lese ich kein anderes Buch. Wenn nichts anderes drin liegt, dann lasse ich mir daran genügen. Plane dir eine feste Lesezeit dafür ein. Ich nutze den Arbeitsweg, der zwischen 30 und 50 Minuten dauert. Oft nehme ich dafür eine Zusatzschleife in Kauf, steige früher aus oder bleibe an einer schönen Stelle stehen. Inhaltlich nehme ich mir eine tägliche Bandbreite vor (minimal, optimal, maximal). Für mich optimal sind sechs Kapitel. Das reicht gut für einen jährlichen Durchgang durch die Bibel aus. Ich kann Kapitel über mehrere Tage lesen und wiederholen. Es braucht darüber hinaus ein Langfristziel. Wenn ich vor Gott stehen werde: Was wird wichtig

gewesen sein? Das sollen wir uns heute fragen! Es geht darum, Ihn zu erkennen (Johannes 17,3). Erkenntnis ist mehr als bloßes Wissen, doch es schließt Wissen mit ein. Markiere dir Erkenntnisse. Notiere dir z.B. Stichworte mit Datum. So sammelst du dir deine Schätze. Arbeite mit Farben. Es geht dabei immer um drei Dinge: Wer Gott ist und was Er tut; wie der Mensch reagiert und handelt (braun wie der Kot werden bei mir Stellen eingefärbt, die von der Sünde handeln; violett wie Blumen hingegen das Leben aus der Kraft des Geistes zu Gottes Ehre). Drittens markiere ich Stellen, die mich über die Schöpfung informieren. Wie hat Er sie geschaffen? Wie ist es gedacht? Lies nie ohne Gebet. Er muss uns die Augen öffnen, damit wir die Wunder in Seinem Gesetz sehen können (Psalm 119,18). Das Aufgeben der Gewohnheit kann schnell zur Entschuldigung dafür werden, nicht mehr damit anzufangen. Wir fallen und stehen mit der Hilfe Gottes wieder auf (Sprüche 24,16). Wenn du erschöpft bist: Passe dein Pensum an. Erneure mit der Zeit deine Gewohnheiten. Wir sollen unser

Gebiet erweitern. Nimm eine neue Übersetzung, eine neue Sprache hinzu. Kämpfe dich durch ein Kapitel oder Bibelbuch in französischer oder russischer Sprache. Oder nimm ein Hörbuch dazu. Für jeden Durchgang durch die Bibel kaufe ich mir jeweils ein neues Exemplar. Manchmal hole ich mir eine alte Bibel wieder hervor und freue mich über Schätze.

#### ► Die Weisheit lädt uns herzlich ein

Lerne wirklich und wahrhaftig lesen. Was für ein Schatz liegt da, der gehoben werden will! An manchen Tagen danke ich Gott im Morgengebet – zuweilen überschwänglich –, dass Er mir sein Wort in verschiedenen Sprachen, ausgezeichnete Kommentare und Hilfsmittel sowie eine so breite Palette an Literatur und das Beispiel vieler Geschwister in schriftlicher Form geschenkt hat. So wie es Salomo in Sprüche 9,1-6 sieht: Die Weisheit lädt ein: „Verlasst die Torheit, damit ihr lebt, und wandelt auf dem Weg der Einsicht“. Ob wir darauf hören wollen? ■

## UNTERHALTUNG UND ANBETUNG

### Über eine unterschätzte Gefahr in unseren Gottesdiensten

In jeder Kirche und in jeder Generation von Christen gibt es ein gewisses Potenzial, den Fokus auf die Dinge zu verlieren, die am wichtigsten sind (Heb 2,1). Wir müssen uns ständig erinnern und unsere Aufmerksamkeit auf das Wesentliche ausrichten, sonst finden wir uns selbst dabei wieder, auf etwas anderes zu vertrauen als das Evangelium Gottes und das Wort Gottes.

Einer der gefährlicheren Verschiebungen ereignet sich derzeit in unseren örtlichen Gemeinden in unserer gemeinsamen Anbetung. In vielen Kirchen werden die sogenannten Heilmittel (Heilige Schrift, Gebet und Sakramente) immer weniger betont und gleichzeitig ein Vertrauen auf die Kraft der Unterhaltung gefördert. Einige versuchen, beides in einem Gleichgewicht zu halten, weil sie so mehr Menschen für das Evangelium erreichen wollen. Aber es existiert unausweichlich die Gefahr, die Unterhaltung überzubewerten und ihr einen festen Platz in der gemeinsamen Anbetung zu geben.

Das ist keine wirklich neue Erscheinung. Charles H. Spurgeon meinte schon im 19. Jahrhundert:

„Der Teufel hat selten etwas klügeres getan, als die Kirche darauf hinzuweisen, dass es ein Teil ihrer Mission sei, den Menschen zu dem Zweck Unterhaltung zu bieten, dass man sie damit gewinnen kann.“

Es mag also nicht neu sein, aber es wird im Licht unserer von Unterhaltung bestimmten Kultur immer beliebter. Man sieht das etwa daran, dass die Anbetungsbands immer öfter auch säkulare Lieder spielen, um die Menge zu beeindrucken. Man kann auf vielen Kanzeln den Wert der Unterhaltung nicht

übersehen, wenn man Predigten hört, die reich an Späßen und arm an Theologie sind. Viele von uns spüren es auch an dem hohen Aufwand, der betrieben wird, damit die Gemeindeversammlung etwas zu sehen bekommt, an dem sie nicht selbst beteiligt ist. Für einige gilt sogar, dass der Sonntagmorgen mehr einer Variété-Veranstaltung ähnelt als einem Dienst für Gott. Die Gefahr, Unterhaltung in den Gottesdienst einzuführen, liegt im Zweck von Unterhaltung, die dem Ziel der Anbetung entgegenläuft.

Ich will damit nicht sagen, dass die Gemeinde langweilig sein muss oder dass jede Gemeinde einen identischen Gottesdienst haben müsste, so als ob es nur eine angemessene Form gäbe, in der der Herr angebetet werden könnte. Die

» Der Teufel hat selten etwas klügeres getan, als die Kirche darauf hinzuweisen, dass es ein Teil ihrer Mission sei, den Menschen zu dem Zweck Unterhaltung zu bieten, dass man sie damit gewinnen kann.

gemeinsame Anbetung variiert von Kirche zu Kirche auf vielerlei Weise. Die Stile, die Musik und Liturgien, die in bestimmten Zusammenhängen entstanden sind und die unterschiedlichen Traditionen führen zu unterschiedlichen Geschmäckern in der Anbetung. Die Kirche Jesu Christi ist aus Menschen gemacht und darum gibt es Versammlungen aus allen Völkern, Sprachen und Nationen. Auch das bedeutet Verschiedenheit von Kirche zu Kirche. Das ist meistens etwas Gutes, etwas, das wir feiern können, jedenfalls solange, wie die Anbetung der Kirche nach den Maßstäben der Schrift geordnet ist und im Glauben vor Gott gebracht wird.

#### Joe Thorn

ist Pastor in Saint Charles, Illinois und Autor christlicher Bücher.

*Übersetzung und Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von Ligonier Ministries*

Die Einführung der Unterhaltung in unsere Anbetung ist aber keine Sache des Stils, sondern betrifft ihr Wesen. Unterhaltung ist an sich eine gute Sache, aber ihr Sinn ist die Erfrischung von Körper und Geist, nicht die Erneuerung des Denkens oder der Erbauung des Geistes. Bei den Gefahren der Unterhaltung in der Anbetung geht es nicht darum, welche Musikinstrumente erlaubt sind oder aus welcher Epoche die Lieder stammen sollen, die die Gemeinde singt. Die eigentliche Gefahr liegt in dem, worauf die Gemeinde ausgerichtet ist. Unterhaltung hat ein anderes Ziel als Anbetung. Unterhaltung ist etwas, das Menschen zu ihrem Vergnügen angeboten wird. Anbetung aber hat eine andere Ausrichtung und bringt ein anderes Ergebnis hervor.

Das Ziel der Anbetung ist Gott und nicht der Mensch, was der Unterhaltung sofort entgegensteht. Wir geben uns selbst Gott hin, als Einzelne und als Gemeinschaft. Die Gemeinde gibt Gott die Ehre durch Lesen, Predigen, Singen und Beten aus seinem Wort. Wahre Anbetung ist grundsätzlich auf Gott zentriert und an Gott adressiert. Alles, was getan wird, wenn die Gemeinde versammelt ist, soll getan werden gemäß Gottes Wille und zu seiner Freude. Das steht aber im Gegensatz zur Unterhaltung, die ein in geistlicher Hinsicht kraftloses Werk ist, das auf die Menschen ausgerichtet ist.

Während die Anbetung auf Gott ausgerichtet ist, bietet sie zugleich viel mehr, als Unterhaltung jemals geben kann. Wenn sich die Gemeinde Gott nähert, nähert sich der Herr zu uns und wir empfangen Gnade. Gnade – erfrischende Gnade, erneuernde Gnade, belebende Gnade – wird der Versammlung durch die Mittel der Gnade angeboten. Das Ergebnis der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit ist Veränderung. Unterhaltung kann nicht zur Erbauung führen. Unterhaltung kann unsere Gefühle erregen, aber Gott gebraucht die Mittel seiner Gnade, um unsere Neigungen zu verändern. Unterhaltung kann eine Menschenmenge bewegen und eine Versammlung

einfangen, aber nur die Mittel der Gnade werden Menschen zu Christus bringen und sie nach Seinem Bild umgestalten.

Die Schönheit der Anbetung liegt darin, dass sie unendlich kraftvoller wirkt als Unterhaltung. Unterhaltung versucht, Begeisterung und Dramatik hervorzurufen. Aber die Gnade Gottes in der Anbetung offenbart die tiefste Dramatik der Welt und schafft echte Begeisterung im Licht der Offenbarung Gottes.

Wahre Anbetung kann in einem Moment schmerzhaft sein und im nächsten voller Freude, weil wir Gottes Gesetz und Evangelium begegnen, das Sünden verurteilt und Ruhe schenkt durch die Vergebung, die wir in Jesus Christus haben. Was hat mehr Dramatik, als dass verurteilten Sündern vom heiligen

» Weil das Ziel der Anbetung Gott ist und nicht der Mensch, darum steht sie der Unterhaltung entgegen. Sie bietet uns aber zugleich vielmehr, als die beste Unterhaltung je geben kann.

Gott vergeben wird? Als dass Sklaven vom Retter befreit werden? Was ist spannender, als dass sich der Sohn Gottes an die Stelle der Gottlosen stellt, um sie vom Zorn Gottes zu erretten? Die Gemeinde braucht nicht irgendeine Form von Theater, um zur Anbetung zu gelangen. Wir brauchen es, dass Gottes Wort gelesen und gepredigt wird, gebetet und gesungen, weil wir dabei unseren dreieinen Gott erhöhen und erleben.

Unterhaltung hat ihren Platz und dient einem guten irdischen Zweck. Unsere Gemeinden werden aber gut daran tun, darauf zu achten, nicht in Unterhaltung abzugleiten, wenn sie die Bedürfnisse von sündigen Männern und Frauen ansprechen und erfüllen wollen. Die Heilige Schrift ist Gottes Mittel, um die Seele zu durchdringen und das Herz zu verändern. Mögen wir uns hingeben zur Anbetung des Herrn in Geist und Wahrheit, statt allein in Gefühlen und Vergnügen. ■

## SONNE STEH STILL!?

Eine alternative Erklärung zum Verständnis von Josua 10,12 und 13

Warum lässt du in deiner Übersetzung die Sonne nicht stillstehen und den Tag verlängern wie alle anderen das tun?“, so werde ich gelegentlich von Lesern der *Neuen Evangelistischen Übersetzung* gefragt, wenn sie Josua 10 studiert haben.

Das Kapitel berichtet von der Schlacht bei der Stadt Gibeon. Die Einwohner, die vorher ein Bündnis mit den Israeliten erschlichen hatten, wurden jetzt von den Amoritern, ihren ehemaligen Koalitionspartnern, wegen dieses Verrats angegriffen. Damit war für Israel der Bündnisfall eingetreten und sie mussten den Einwohnern von Gibeon helfen. Nach

einem 24 km langen Nachtmarsch in steilem Berggelände und einem Anstieg von mehr als 900 Höhenmetern stand Josua mit seiner Armee noch vor Tagesanbruch bei Gibeon.

Hier der fragliche Abschnitt Josua 10, 9-14 nach der NeÜ bibel.heute:

9 Als Josua die Amoriter nun plötzlich überfiel – die ganze Nacht hindurch waren sie von Gilgal aus marschiert –, 10 ließ Jahwe unter ihnen einen Schrecken vor Israel entstehen, und Josua konnte ihnen bei Gibeon eine schwere Niederlage beibringen. Er verfolgte sie bis zur Steige von Bet-Horon und noch weiter bis nach Aseka und Makkeda. 11 Als sie vor Israel flohen, geschah es am Abhang von Bet-Horon, dass Jahwe große Steine vom Himmel auf sie herabfallen ließ, bis nach Aseka. Es kamen mehr durch die Hagelsteine um, als die Israeliten mit dem Schwert töteten. 12 Damals hatte Josua nämlich zu Jahwe gebetet – es war an dem Tag, als Jahwe ihnen die Amoriter auslieferte – und hatte vor den Israeliten gesagt:

„Hör auf, Sonne über Gibeon / und Mond im Tal von Ajalon!“  
13 Da verloren Sonne und Mond ihren Schein, bis das Volk sich an seinen Feinden gerächt hatte. So wird es auch im Buch der Heldenlieder beschrieben. Die Sonne blieb mitten am Himmel unsichtbar und drängte nicht weiter zum Sonnenuntergang wie an einem normalen Tag. 14 Weder vorher noch nachher hat es solch einen Tag gegeben, dass Jahwe auf das Gebet eines Menschen hin so etwas gewirkt hätte. Doch damals kämpfte Jahwe selbst für Israel.

## Fragen, die geklärt werden müssen

Um die unterstrichenen Textstellen angemessen verstehen zu können, müssen zuvor folgende Entscheidungen getroffen werden:

Hat Josua darum gebetet, dass die Sonne sich nicht mehr bewegt, oder darum, dass sie zu scheinen aufhörte?

Brauchten seine Truppen mehr Zeit oder mehr Schatten?

Wenn sie mehr Zeit brauchten, dann war der Grund wohl die Bitte, die Amalekiter völlig besiegen zu können. Wenn die Truppen aber mehr Schatten brauchten, war der Grund wohl die zunehmende Erschöpfung der Soldaten nach dem anstrengenden Nachtmarsch, dem Kampf und der nun beginnenden Verfolgung.

Wo sprach Josua seine Bitte aus? War es da, wo der Kampf begann oder da, wo er endete?

Wenn Josua gegen Ende des Kampfes gebetet hätte, dann wäre es nur darum gegangen, auch den Rest der Feinde noch besiegen zu können, was nicht sehr einleuchtet. Der Textzusammenhang macht es viel wahrscheinlicher, dass Josua in der Nähe von Gibeon gebetet hat. Außerdem müsste es so früh gewesen sein, dass er den Mond noch über dem Tal Ajalon, also westlich, gesehen hätte und die Sonne über Gibeon schon östlich im Rücken hatte.

Wann sprach Josua seine Bitte aus, vor oder nach dem Hagelsturm mit Steinen?

Wenn es nach dem Hagelsturm war, hätte Josua kaum noch eine Bitte an Gott richten müssen, denn die meisten Feinde starben ja schon durch den Hagel. Wenn er vor dem Hagelsturm gebetet hatte, betrachtete er den kommenden heißen Tag mit Sorge und bat um Gottes Beistand.

Aus diesem Grund müsste der Anfang von V. 12 übersetzt werden: „Damals hatte Josua nämlich zu Jahwe gebetet“, also noch vor dem Hagelsturm, der schon eine erste überraschende Antwort auf sein Gebet war.

## Was hatte Josua nun gesagt?

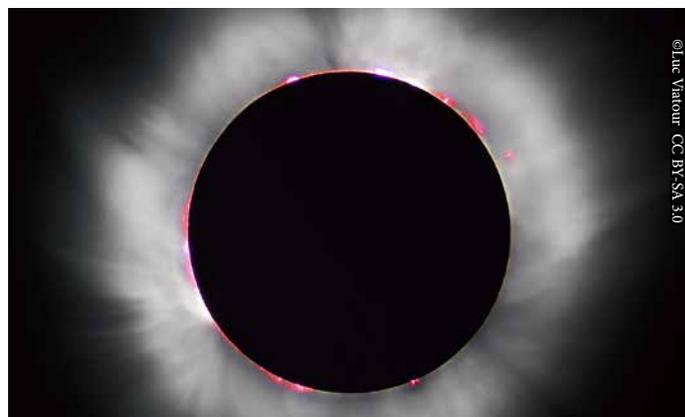
Das hebräische Verb (*damam*), das in Josua 10,12-13 häufig mit „stehenbleiben“ übersetzt wird, heißt wörtlich „still sein“ oder „still bleiben, schweigen“. Es kann aber auch mit „ablassen“ oder „aufhören“ wiedergegeben werden, sogar mit „umkommen“ oder „enden“ wie in 1Sam 2,9.

Josua hatte also darum gebetet, dass Sonne und Mond ihren Schein verlieren sollten, um den Israeliten in der Verfolgung der Feinde Erleichterung zu verschaffen. Und Gott hatte mit dem schweren Hagelsturm sein Gebet viel auffälliger

und dramatischer beantwortet, als Josua annehmen konnte. Außerdem stellte der Hagelsturm von Anfang an die dringend benötigte Wolkendecke zur Verfügung.

Der Eintrag im Buch der Heldenlieder (*Jaschar*) kann dann so verstanden werden, wie oben übersetzt: „Die Sonne blieb mitten am Himmel unsichtbar und drängte nicht weiter zum Sonnenuntergang wie an einem normalen Tag.“

Was ich mit „unsichtbar“ übersetzt habe, ist ein anderes hebräisches Wort (*amad*) und hat ebenfalls viele Bedeutungen, unter anderem „stehenbleiben“, „stillstehen“ oder auch „aufhören etwas zu tun“. Wenn wir uns aber hier vorstellen sollen, dass die Sonne in ihrem scheinbaren Lauf tatsächlich stehen geblie-



© Luc Vanouf - CC BY-SA 3.0

ben wäre, dann müsste die Erdrotation einen Tag lang plötzlich aufgehört und dann wieder begonnen haben. Das allerdings wäre ein dramatischer Eingriff in die Schöpfung gewesen, der zu katastrophalen Folgen auf der ganzen Erde geführt hätte. Natürlich hätte Gott das alles beherrschen können, aber er hat sich innerhalb der Geschichte Israels gewöhnlich „einfacherer“ Mittel bedient, um seinem Volk zur Hilfe zu kommen.

Der letzte Teil des Satzes ist noch wichtig. Gewöhnlich wird er übersetzt: „Ungefähr einen ganzen Tag lang.“ Wörtlich steht aber hier „Wie an einem normalen Tag“, Hebräisch (*kejom tamim*). Offenbar war es so, dass der Himmel nach dem Hagelsturm den ganzen Tag bedeckt blieb, sodass man auch keinen Sonnenuntergang beobachten konnte, weil der Himmel bedeckt und neblig blieb. Dadurch hat Gott Israel den wunderbaren und vollständigen Sieg über die Amoriter möglich gemacht.

Natürlich bleiben auch bei dieser Erklärung Fragen offen. Aber wie man es auch verstehen will: Dieses Ereignis war ein Wunder, weil die Kräfte der Natur einem Diener Gottes gehorchten. Das wiederum erinnert unwillkürlich an das Geschehen auf dem See Gennesaret, als Jesus Christus zum Erstaunen seiner Jünger durch ein Befehlswort Wind und Wellen beruhigt (Mt 8,23-27). ■

Verwendete Literatur: Chaim Herzog, Mordechai Gichon: Mit Gottes Hilfe. Die biblischen Kriege. F.A. Herbig, Verlagsbuchhandlung München / Barry J. Beizel: Großer Atlas zur Bibel, SCM Brockhaus / Hugu J. Blair: Josua im Kommentar zur Bibel. SCM Brockhaus.

## Karl-Heinz Vanheiden

ist Bibellehrer,  
Buchautor,  
Bibelübersetzer und  
theologischer Referent  
des Bibelbundes

vanheiden@bibelbund.de

## EDITION BIBELBUND

Der Zweifel an der Historizität biblischer Berichte und Personen hat sich auch unter konservativen Christen verbreitet. Eine Antwort auf diese Zweifel gibt das Buch von Karl-Heinz Vanheiden und Thomas Jeising *Haben sie wirklich gelebt? Warum biblische Personen mehr als literarische Figuren sind*. Die Autoren zeigen auf, mit welchen Argumenten die historische Wirklichkeit von Adam, Noah, Hiob, Mose oder Jona bezweifelt wird, und warum diese nicht tragfähig sind. Sie bringen biblische, archäologische und historische

Belege dafür, dass es viel sinnvoller ist, von historischen Personen auszugehen. Insbesondere erklären sie, welche wesentlichen Änderungen der christliche Glaube erfährt, wenn nur gut erfundene Beispielgeschichten zu seiner Grundlage werden sollen.

Erschienen bei CV-Dillenburg, ISBN 978 3863 5346 84, Paperback, 150 S., 8,90 €



## BIBELBUND-TERMINE



### Reher Bibelbund-Konferenz

Die Prospekte für die diesjährige Konferenz können in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Dort finden Sie ein ausführliches Programm mit allen Themen und Referenten.

Der Prospekt ist auch auf unserer Internetseite digital erhältlich.

Diesmal können auch noch zwei

Verlängerungstage mit Bibelarbeiten und Referaten zur Thematik morgens und abends gebucht werden.

### 9. Reher Bibelbund-Konferenz 26. Oktober - 30. November 2018

Thema: **Mit Hoffnung in die Zukunft**

mit Bibelarbeiten zur Offenbarung und Referaten zu aktuellen Herausforderungen des Glaubens mit verschiedenen Referenten im Christlichen Erholungsheim Westerwald, Heimstr. 49, 56470 Rehe, Tel. 02664-5050

### Bibelbund-Regionaltagung Südwestdeutschland und angrenzendes Elsass am 8. September 2018 ab 10.30 Uhr

Thema: **70 Jahre Staat Israel  
Programm**

- 10.30 Uhr Das Wunder Israel
- 12.30 Uhr Mittagspause mit gemeinsamem Mittagessen
- 14.30 Uhr Der jüdische Staat – erwählt, etabliert, in Frage gestellt

**Referent:** Rainer Schmidt, Jerusalem

**Leitung:** Rainer Wagner

Anlässlich der Staatsgründung des heutigen Staates Israel vor 70 Jahren lohnt es sich, über die Geschichte des Volkes Gottes und die biblischen Verheißungen nachzudenken. Inwiefern haben die Landverheißungen Gottes auch heute für das heutige Israel Bedeutung und wie können Christen die jüngste Geschichte des Staates Israel deuten? Mit Rainer Schmidt spricht ein Referent, der die Lage nicht nur aus Zeitungsartikeln beurteilen kann.

#### Veranstaltungsort:

Saal der Evangelischen Stadtmission Neustadt  
Von-der-Tann-Straße 11, Neustadt a. d. Weinstraße  
Anmeldungen für die Teilnahme am Mittagessen bitte an:  
Rainer Wagner, Telefon: 06325 988 0322  
Email: wagner@bibelbund.de

Herausgegeben vom **Bibelbund e.V.**, Berlin

Redaktion: Richard Bergmann, Bergstraße 2, 09392 Auerbach/Erz.

Thomas Jeising, Postfach 1202, 34568 Homberg (Schriftleiter), E-Mail: verlag@bibelbund.de

Bestellungen: Bibelbund e.V. Geschäftsstelle, Helgolandstr. 86, 15732 Schulzendorf

Telefon: 033 762 214 121 E-Mail: kontakt@bibelbund.de

„Biblisch Glauben, Denken, Leben“ wird kostenlos versandt und ist auch digital erhältlich.

Wir sind dankbar, wenn Sie unseren Dienst mit einer Spende unterstützen möchten.

Konto: IBAN DE84 3506 0190 1567 1170 10 bei der Bank für Kirche und Diakonie eG, BIC GENODED1DKD